

Atelier für Stoffe : das neue Atelier für die Möbelstoffweberei Langenthal

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Atelier für Stoffe

Die Möbelstoffweberei Langenthal hat eine Entwurfsabteilung mit 15 Designerinnen, CAD-Spezialisten und Technikern. Der Zürcher Architekt Lucas Schwarz hat für sie eine ehemalige Maschinenhalle beim Firmenhauptsitz zum Atelier umgebaut.

Seit Anfang des Jahres ist die Entwicklungsabteilung der Möbelstoffweberei Langenthal in einer ehemaligen Maschinenhalle aus dem Jahre 1950 einquartiert. Im 460 m² grossen, stützenfreien Hauptraum sind die Abteilungen für Flugzeug-, Eisenbahn- und Bus- sowie Möbelstoffe für den Objektbereich untergebracht. In einem seitlichen Anbau gibt es Räume für die technische Bearbeitung und die CAD-Abteilung. 15 Designerinnen, Techniker und CAD-Spezialisten arbeiten in diesem Zentrum an neuen Stoffkonzepten, die später in den Werken der Möbelstoffweberei produziert werden.

Reduzierte Elemente

Geplant hat den Umbau der Architekt Lucas Schwarz. Er wollte den industriellen Charakter des alten Gebäudes beibehalten. Deshalb liess er die Halle mit Ausnahme von Decke und Boden im ursprünglichen Zustand. Schwarz reduzierte die Inneneinrichtung auf wenige Elemente: Normbauteile und industriell gefertigte Materialien wie Gitterrost und gepresste Mittel-Dichte-Faserplatten (MDF) und Schränke als Raumtrenner und Ablagen.

Räumliche Schichten

Da der Hauptraum hoch ist, konnte an seiner Nord-West-Seite eine Galerie aufgehängt werden. Sie besteht aus Stahl und Gitterrosten und ist durch drei Treppen mit den Ateliers verbunden. Auf der Galerie ist Raum für

Archive, Bibliothek und zusätzliche Arbeitsplätze. MDF-Schränkelemente unterteilen sie.

Lamellendach

Nach der Sanierung des Flachdaches mit neuer, obenliegender Wärmeisolation wurde die alte Deckenverkleidung entfernt. Die alte Rippendecke, die dabei zum Vorschein kam, wurde belassen. Mit lamellenartig aufgehängten Spanplatten betont Lucas Schwarz diese Rippen. Der Parkettboden, die Raumeinteilung, die Galerie, die Leuchten und die Rippendecke teilen den Raum in horizontale räumliche Schichten und Flächen.

Drei Ateliers in einem

Die Möbelstoffweberei Langenthal stattet 286 Flugesellschaften und alle Flugzeughersteller aus. Das Atelier für Flugzeugtextilien entwirft die textilen Einrichtungen vom Sitzbezug über Kopfpolsterschoner, Vorhang, Wandverkleidung, Teppich bis hin zum Lederbezug für die Armlehne.

Im Atelier für Objektstoffe entstehen die Kollektionen für Büros, Verwaltungen, Hotels und Restaurants. Die Ideen werden in einer Musterweberei auf mechanischen Webstühlen produktionsreif gemacht. Hier werden sie auch nach einem Qualitätsmassstab, der ISO-Norm 9001, geprüft. Zur Zeit entsteht eine neue Kollektion in neun Teilen zu je 40 Farben zusammen mit dem italienischen Architekten Mario Bellini.

Das Atelier für Eisenbahn und Bus schliesslich beschäftigt sich mit Gesamtkonzepten. Da gibt es Serienprodukte und Einzelanfertigungen. Zur Zeit wird zum Beispiel ein Nostalgiebahnwagen der Jahrhundertwende für die Brig-Visp-Zermatt-Bahn ausgestattet. Anhand von Fotos, Plänen und alten Sitzen werden da die neuen Kleider für aussen und innen entworfen.

Nadia Steinmann



Blick von der Galerie ins Atelier: Gestelle aus MDF strukturieren den Arbeitsraum (oben)

Grundriss des Ateliers (unten): Jede Abteilung – Entwicklung, Eisenbahn, Möbelstoffe, Flugzeug – ist mit einem Gestell-L abgetrennt (links). Von jedem Abteil wird die Galerie erschlossen (rechts)

